

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91/92 (1928)
Heft: 8

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auch neuere und neueste Bauausführungen zu sehen zu bekommen um insbesondere auch die moderne Auffassung der Gliederung der Bauwerke und die ästhetische Formgebung bei grösseren Eisenbrückenbauten beurteilen zu können. Alles in allem bringt das Buch den Eisenbrückenbau theoretisch und praktisch in gleich guter Weise behandelt, und es ist dem Studierenden ebenso zu empfehlen, wie dem in der Praxis stehenden Ingenieur.

Ka.

Emil Fahrenkamp. Ein Ausschnitt seines Schaffens aus den Jahren 1924 bis 1927. Eingeleitet von *August Hoff*. Grossquart 96 Seiten, 165 Abbildungen, 4 Farbtafeln. Stuttgart 1928, Verlag Julius Hoffmann. Preis kart. M. 8,50, Leinen M. 13,50.

Um dies vorauszunehmen: das Buch ist typographisch sehr schön ausgestattet, die Abbildungen sind vorzüglich, wie denn der Hoffmannsche Verlag zu den wenigen gehört, die einsehen, dass sich der verschwommene Kupfertiefdruck nicht für Architekturbilder eignet.

Fahrenkamp kann als typische Uebergangsscheinung gelten, als ein Architekt, der mehr aus Klugheit, denn aus Ueberzeugung einsieht, dass im alten Stilgeleise nicht weiterzukommen ist. Ein sehr begabter Architekt, aber kein Charakter. Geschickt bis zur Virtuosität, und dazu noch geschmackvoll, sodass alle Vorbedingungen zum äussern Erfolg gegeben sind; ein bissel Pseudogotik, ziemlich viel Kino, ein bedeutender Restposten Monumentalität, das Ganze umwittert von mondänen Boudoirparfum. Aber keine von diesen Ingredienzen fällt aufdringlich laut aus dem Rahmen heraus, sodass jederzeit die Ausflucht in „neue Sachlichkeit“ und horizontale Fensterreihen mit spielerischer Eleganz vollzogen werden kann. Alle diese Bauten halten Niveau, nichts ist offenkundig abscheulich, und doch fehlt jener letzte Ernst, der mit Schwerfälligkeit nichts zu tun hat, jener Ernst, mit dem beispielsweise im Rokoko gerade das Allerleichteste ernst genommen und zu reinstem Ausdruck gebracht worden ist, und der allein ein Bauwerk vor dem strengen Urteil der Nachwelt rechtfertigen kann. Kunstgewerblich veranlagte Architekten schöpfen schon lange reiche Anregung aus Fahrenkamps Bauten und Dekorationen; ihnen wird das Buch willkommen sein. Wägt man aber mit den Gewichten einer strengeren, der effektvollen Spielerei, und sei sie noch so nett, grundsätzlich abgewandten Modernität, so wird man alle diese Bauten zu leicht befinden. Fahrenkamps effektvoll-schmissige Kohleperspektiven haben unter den jüngern Architekten Schule gemacht: als Persönlichkeit zu schwach, um ein Führer zu sein, ist dieser Architekt, dank seiner unbestreitbaren Begabung, ein umso gefährlicherer Verführer der jungen Generation.

P. M.

Meyers Lexikon in 12 Bänden. Siebente, völlig neubearbeitete Auflage. Ueber 160 000 Artikel und Verweisungen auf etwa 21 000 Spalten Text mit rund 5000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text; dazu etwa 610 besondere Bildertafeln (darunter 96 farbige) und 140 Kartenbeilagen. Leipzig 1927. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. Band 7 (Korrektor bis Marunge) in Halbleder gebunden 30 Mark.

Kurz vor Weihnachten ist der vorliegende 7. Band von Meyers Lexikon erschienen. Wie seinen Vorgängern, muss man ihm uneingeschränkte Anerkennung zollen. Von ausführlichem, z. T. reich illustrierten und mit Tafelbeilagen versehenen Abhandlungen aus den Gebieten der Kunst, der Naturwissenschaften und der Technik seien die folgenden hervorgehoben: Kraftwagen, Krane und Winden, Krankenhäuser, Kristalle, Kunstseide, Kupfergewinnung, Kupplungen, Lager, Lampen, Landhäuser, Landkartendarstellung, Läutwerke, Legierungen, Leuchtfeuer, Leuchtgas, Lichtmessung, Lithographie, Lokomobile, Lokomotiven (wobei immerhin nicht recht verständlich ist, warum hier nur die Dampflokomotiven behandelt sind, während die, übrigens sehr summarisch erledigten elektrischen Lokomotiven in Band 3 unter „Elektrische Eisenbahnen“ gesucht werden müssen), Luftelektrizität, Luftpumpen, Luftschiffe, Luftverkehr (mit Angabe der wichtigsten Flüge bis Oktober 1927), Luminiszenserscheinungen, Magnetismus und Manometer. Erneut sei auf die schönen farbigen und schwarzen Tafeln in Offsetdruck hingewiesen, die einen hervorragenden Schmuck der gehaltvollen Bände bilden.

Die Speisewasservorwärmung mittels Kesselabgasen. Von *Curt Rühl*, Obering. (Mit 152 Textabbildungen, 22 Tabellen, 21 Rechnungsbeispielen und 30 Tafeln). Verlag A. Ziemsen, Wittenberg. Preis geb. 14 M. 1927.

Das vorliegende Werk bearbeitet ein Sondergebiet aus der Technik der Dampfkessel, den bekannten „Economiser“. Berechnung

und Konstruktion, der Betrieb und seine Störungen werden eingehend behandelt und an zahlreichen Beispielen und Tafeln erläutert. Die Schrift kann dem Feuerungs-Techniker beim Bau und Betrieb von Dampfkesselanlagen nützlich sein.

P. O.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Memoirs of the College of Engineering Kyoto Imperial University. Vol V No. 1 and 2 Contents: *A New Phenomenon concerning the Graphitization of White Cast Iron and its Application to the Manufacture of Black Heart Malleable Castings*. By Daikichi Saito and Hiroshi Sawamura. *An Investigation of the Alloy System of Aluminium, Copper and Zinc*. By Hideo Nishimura. Kyoto (Japan) 1927. Published by the University.

Der Wasserbau. Von Dipl. Ing. *Joh. Hentze*, Studiendirektor. Als Leitfaden für den Unterricht und zur Selbstbelehrung bearbeitet. Teil I. Mit 168 Abb. und 3 farbigen Tafeln. Vierte, verbesserte Auflage. Leipzig 1927. Verlag H. A. Ludwig Degener. Preis kart. M. 3,90.

Klimatologie. Von Dr. *R. Billwiler*, Zürich. Mit einem Anhang: *Erdmagnetismus*. Von Dir. Dr. *J. Maurer*, Zürich. Bibliographie der schweizerischen Landeskunde. Faszikel IV 4. Bern 1927. Verlag von K. J. Wyss Erben. Preis geh. Fr. 4,50.

Im Dienste des Kapitals. Von *N. A. Stankoff*. Erinnerungen eines russischen Ingenieurs. Nach dem russischen Manuskript übersetzt von *Elisabeth Hentzel*. München 1928. Verlag von Ernst Reinhardt. Preis geh. 7 M.

Wehr und Stauanlagen. Von Baurat Dr.-Ing. *Paul Böss*, Privatdozent an der Techn. Hochschule Karlsruhe. Mit 59 Abb. und 5 Berechnungsbeispielen. Sammlung Göschen. Band 965. Berlin und Leipzig 1927. Preis geb. M. 1,50.

Der Messehaus-Wettbewerb in Hamburg. Ausgeschrieben im Oktober 1924 von der Messehaus-Kommanditgesellschaft. 29 Entwürfe mit 111 Abb. Mit Beiträgen von *C. de Boer*, Baudirektor Dr. Ing. *Ranck*, Architekt B.D.A. *Carl/G. Bense*. Berlin 1925. Bauwelt-Verlag.

Technik Voran! Kalender für die technische Jugend 1928. Mit Beiträgen vom Deutschen Ausschuss für technisches Schulwesen, Deutschen Normenausschuss. Mit zahlreichen Abb. und Tabellen. Berlin 1928. Verlag Reichsbund Deutscher Technik. Preis geb. M. 1,20.

Der Putz und seine Verwendung. Von Prof. Dr. Ing. *Ed. J. Siedler*. Mit 37 Abb. Berlin 1927. Kalkverlag. Preis geh. M. 1,50.

Bericht über die XI. Schweizer Mustermesse in Basel vom 2. bis 12. April 1927.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

St. Galler Ingenieur- und Architekten-Verein.

1. Sitzung (Hauptversammlung) im Vereinsjahr 1928, Montag, den 6. Februar, 1928, 19½ Uhr, im „Goldenen Schäfli“.

Vorsitz: Ing. *W. Grimm*, Präsident. Anwesend: 20 Mitglieder.

Die Hauptversammlung wurde eröffnet mit dem
Jahresbericht über das Vereinsjahr 1927.

Mitgliederbestand im Januar 1927: 70. Austritte: W. Bösch E. Hofmann. Eintritte: keine. Mitgliederbestand im Januar 1928: 28 Architekten und 40 Ingenieure, Total 68 Mitglieder.

Vorträge, Versammlungen, Exkursionen:

14. Februar 1927, Hauptversammlung mit anschliessendem Zweck-Essen“.

7. März, Vortrag von Ing. H. Nater von der Brückenbau-Abteilung der S. B. B. in Bern: „Messungen an Massiv-Bauten unter spezieller Berücksichtigung der Messungen anlässlich der Belastungsproben am S. B. B.-Sitter-Viadukt in St. Gallen und Vorführung der Messapparate.“

4. April, Vortrag von Ober-Ing. P. Faber der Firma Brown, Boveri & Cie., Baden: „Moderne Dampf-Kraftwerke“.

25. Juni, Exkursion zur Besichtigung der Fabrik-Anlagen Heberlein & Cie. in Wattwil und des kantonalen Steinbruchs in Starkenbach.

24. Oktober, Vortrag von Oberingenieur Arthur Staub in Fa. Locher & Cie., Zürich: „Der Beton-Pfahl, System Franki“.

28. November, Vortrag von Kantonsingenieur A. Altwegg, St. Gallen: „Der Strassenbau und Ausbau des Staatsstrassen-Netzes im Kanton St. Gallen“.

10. Januar 1928, Diskussionsabend gemeinsam mit dem Kunstverein St. Gallen über die Stuttgarter-Ausstellung „Die Wohnung“. Einleitendes Referat von Prof. H. Bernoulli, Basel.

27. Januar 1928, Vortrag von Prof. F. Baeschlin, E. T. H. Zürich, über: „Eine neue Landkarte“, gemeinsam mit dem Offiziers-Verein.

Total: 1 Hauptversammlung, 5 Vorträge, 1 Exkursion, 1 Diskussionsabend. Die Veranstaltungen waren im allgemeinen gut besucht. Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in fünf Sitzungen.

Zeitschriften und Lesesmappe. Durch Zuwendungen verschiedener Mitglieder wurde ermöglicht, die Lesesmappe, die nach wie vor reges Interesse fand, noch reichhaltiger zu gestalten. Der Leserkreis hat sich im Berichtsjahr nicht verändert; die Mappe zirkuliert bei 25 Mitgliedern.

Beziehungen zum S.I.A. und andern Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden zwei Präsidenten-Konferenzen abgehalten. An der Delegierten-Versammlung vom 17. Dezember 1927 in Zürich war unsere Sektion durch zwei Delegierte vertreten.

Mit dem St. Gallischen Kunst-Verein, sowie dem Offiziers-Verein der Stadt St. Gallen wurden gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Auch zum Bodensee-Bezirksverein deutscher Ingenieure und dem nordostschweiz. Schiffahrts-Verband unterhielten wir die bisherigen guten Beziehungen.

Die Jahres-Rechnung, abgeschlossen auf 31. Dezember, weist einen Vorschlag von Fr. 8.50 auf. — Von dem für die Durchführung der St. Gallischen Ausstellung 1927 gezeichneten Garantie-Kapital im Betrage von 200 Fr. ist seinerzeit die Hälfte eingefordert worden. Es besteht Aussicht, dass das einbezahlte Garantie-Kapital zurückbezahlt wird.

Der Jahresbericht wurde von der Versammlung genehmigt, ebenso die Rechnung des Berichtjahres und das Budget für 1928. Entsprechend dem Antrage des Vorstandes wurde auch für dieses Jahr der Mitgliederbeitrag auf 12 Fr. festgesetzt.

In den folgenden Wahlen musste sowohl der Präsident, Dir. W. Grimm, wie der Kassier, Ing. R. Meyer, die beide nach vierjähriger Tätigkeit zurücktraten, im Amte ersetzt werden, wobei die Versammlung einstimmig Arch. E. Schenker zum Präsidenten ernannte und Architekt Victor Müller und Ingenieur K. Kilchmann als Ersatz in den Vorstand wählte. Zum zweiten Rechnungsrevisor wurde Arch. K. Bendel erwählt, während die Vertretung beim S.I.A. übungsgemäss dem neuen und dem abtretenden Präsidenten übertragen wurde.

Nachdem noch Ing. Kirchhofer der Kommission und insbesondere dem scheidenden Präsidenten und dem Kassier für ihre Tätigkeit im Dienste des Vereins den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, konnte die unter der bewährten Leitung flüssig durchgeführte Hauptversammlung geschlossen und zum zweiten Teil des Abends übergegangen werden.

Das traditionelle „Zweck-Essen“ bot seinem Namen entsprechend als ersten Zweck einen guten Schmaus, als Hauptzweck jedoch, wie ein Teilnehmer in launigen Gelegenheitsversen ausführte, einen Abend fröhlichen, kollegialen Beisammenseins. Die jährlich einmal auftretende Hauskapelle regte mit ihren hinreissenden Produktionen die Stimmung an, die durch allseitige Beiträge rasch belebt wurde. Zwischenhinein gaben fröhliche Lautenlieder und eine Filmvorführung Gelegenheit zu allerlei Betrachtungen, und schliesslich wurde, als Clou des Abends, in einer grossen Schnitzelbank mit vielen ebenso witzigen wie anschaulichen Darstellungen, eine treffliche Uebersicht über die Ereignisse des vergangenen Jahres geboten. Rasch vergingen die Stunden, und trotz beträchtlich verlängerter Aufenthaltsbewilligung konnte auch der zweite Teil des Abends, der seinen Zweck voll erfüllt hat, noch unter sehr zahlreicher Beteiligung geschlossen werden.

Der Aktuar: J. T.

Technischer Verein Winterthur, Sektion des S.I.A.

Freitag, den 20. Januar 1928

Vortrag von Architekt Max Kopp (Zürich):

„Die Stuttgarter Ausstellung“.

Wohl kaum hat die Allgemeinheit je ein solches Interesse an Bauprojekten an den Tag gelegt wie heute, seitdem die neuen Baugedanken aufgetaucht und verwirklicht worden sind. Diese „neue“ Bauweise lässt die Ästhetik in den Hintergrund treten und befasst sich in der Hauptsache mit der einfachsten aber auch manchmal primitivsten Lösung der praktischen Forderungen.

Die Stuttgarter Ausstellung ist in drei Teile zerfallen: eine Sammlung von Plänen und Photographien der modernsten Bauten aller Länder; eine klar und übersichtlich disponierte Ausstellung von Baumaterialien, Möbeln, sanitären Anlagen und Musterküchen; endlich die Siedlung Weissenhof.

Die letztgenannte hat wohl das Hauptinteresse in Anspruch genommen, konnte man sich doch daselbst mit dem neuen Baugedanken voll und ganz auseinandersetzen. Dieses an sich sehr grosse und kostspielige Experiment hat viel zur Kopfklärung beigetragen, ist jedoch noch nicht abgeschlossen, und es wird erst nach Jahren möglich sein, festzustellen, was sich bewährt hat und was versagt.

An Hand einer Reihe von Lichtbildern besprach der Referent die verschiedenen Einzel- und Reihen-Kubenhäuser, von denen einige einen äusserst sachlichen Charakter mit übersichtlichen Grundrisse aufwiesen, andere aber durch unlogische Kompliziertheit und unpraktische Disposition auffielen. Das Innere dieser manchmal mit Recht so genannten Wohnmaschinen war ebensowenig durchwegs überzeugend. Wohl wird Licht, Luft und Aussicht allgemein geschätzt, aber alles am rechten Ort und mit vernünftigen Mitteln. Einige Innendispositionen fielen durch ihre vornehme Einfachheit angenehm auf; demgegenüber darf aber ein Zusammenlegen von Wohn-, Schlaf- und Badezimmer in einen Raum zum mindesten als unzweckmässig, wenn nicht geradezu als absurd bezeichnet werden.

Über die Kostenfrage konnte man in Stuttgart wenig erfahren, immerhin hat es den Anschein, dass die neue Bauweise eher teurer als die übliche zu stehen kommt. Das viel diskutierte flache Dach ist ebenfalls eine Frage der Kosten und zudem eine Bewährungssache.

Die Ausstellung erfreute sich eines ausserordentlich guten Besuches, namentlich auch vom Ausland her. Aber trotz dieses Interesses und der in Württemberg herrschenden Wohnungsnott sind heute kaum die Hälfte der Häuser bewohnt; vielleicht haben die Leute den Winter hinter diesen Glaswänden gefürchtet. Bedauerlich ist entschieden die von allen Seiten gerügte, nicht ganz erstklassige Ausführung, die dem Ganzen einen unfertigen Charakter verliehen hat und dadurch dem neuen Baugedanken wohl mehr als notwendig schadete. Dennoch ist die geleistete schöpferische Arbeit als eine grosse Tat zu bewerten und wird sicherlich zu einer wohltuenden Vereinfachung unserer Aussen- und Innenarchitektur einen nachhaltigen Anstoß geben.

Die sachlichen und mit sympathischer Objektivität vorgebrachten Ausführungen des Referenten wurde mit grossem Beifall dankt, und die eifrig Diskussion bewies die rege Anteilnahme an diesen Problemen.

Der Aktuar: Dr. H. Brown.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mittwoch, den 29. Februar 1928, 20.15 Uhr, auf der Schmidstube.

Vortrag von Prof. Dr. W. von Gonzenbach, E. T. H., Zürich,

„Was ist und was will Bauhygiene?“

Eingeführte Gäste und Studierende willkommen.

Sektion Bern des S.I.A.

Freitag, den 9. März 1928, 20^{1/4} Uhr, im Bürgerhaus, Bern.

Vortrag von Prof. F. Baeschlin, E. T. H., Zürich,

„Meine Reise durch Kurdistan“.

Eingeführte Gäste sind willkommen.

S.T.S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
---------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selma 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und
Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

127 *Techniker für Eisenkonstruktion.* Eintritt baldmöglich. Ostschweiz.

129 *Maschinen-Ingenieur* mit Kenntn. in d. Elektrotechn. gut. Organisationstalent u. kaufm. Praxis. Deutsch, franz., engl. erforderlich. Tokio.

131 *Maschinen-Ingenieur* dipl., mit kaufm. Kenntn. Ostschweiz.

133 *Maschinen-Ingenieur* mit Praxis im Bau v. Garagen, Depôts, Werkstätten usw. und Installationen. 25—30 J. Ostschweiz.

135 *Technicien capable de diriger atelier de 20 personnes.* Belgique.

138 *Bautechniker* für Bureau und Bauplatz. Sofort. Ostschweiz.

140 *Tüchtiger Architekt* mit guter Praxis. Zentralschweiz.

142 *Architekt oder Techniker* für Reise, gewandter Verkäufer in selbständige Stellung. (Auto zur Verfügung) Ostschweiz.

143 *Junger Maschinen-Techniker* f. Holzbearbeitungsmasch. Frankr.

144 *Bau-Ingenieur* mit Praxis, für den Bau von Depôts, Garagen und Werkstätten. Ostschweiz.

146 *Ingénieur, bon dessinateur pour 1 à 2 mois.* Urgent. Suisse rom.

148 *Tüchtiger Architekt oder Bautechniker*, für Ausführungs- und Detailpläne. Architekturbureau Kt. Aargau.

150 *Eisenbeton-Ingenieur* od. -Techniker m. Bureaupraxis f. Detailbearbeitungen und Berechnungen. Kt. Bern.

152 *Erfahrener Bauführer* mit guter Praxis. Zürich.

154 *Bautechniker* zu sofortigem Eintritt. Zürich.

156 *Bauführer, wenn mögl. kath.*, für Kirchenneubau im Kt. Aargau.

158 *Bauführer, wenn mögl. kath., f. Kirchenvergröss.*, Kt. Solothurn.

160 *Topographie pour exécution de relevés de terrains; observations sur le débit de cours d'eau au moyen de moulinets, étude d'aménagement de chutes au Congo.* Durée plusieurs années, célibataire. Entrée tout de suite.